

ANZEIGE



20 Sekunden

Land für Studizimmer

ZÜRICH. Für die geplanten 130 Zimmer für Studenten in Wipkingen will der Stadtrat 3000 Quadratmeter Land im Baurecht abgeben. Das Stadtparlament hatte im August 2015 der Umzonung in eine Bauzone zugestimmt. SDA

Stadtrat konsterniert

WETZIKON. Die internationale Feuerwehrsternfahrt im Mai 2015 hat zu einem Minus von 410 000 Franken zu Lasten der Stadt geführt. Der Stadtrat ist konsterniert über das hohe Defizit und hat laut Mitteilung eine lückenlose Aufarbeitung der Planung angestossen. SDA

Wasser wird teurer

WINTERTHUR. Die Winterthurer müssen ab Juli mehr für das Wasser bezahlen: Stadtwerk schlägt die Preise um durchschnittlich 2,2 Prozent auf. Der Preisüberwacher hat den Aufschlag als angemessen bezeichnet und abgesegnet. SDA

31,5 Mio Passagiere

ZÜRICH. Die Bahnen und Busse der Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG) haben letztes Jahr 1,8 Millionen Passagiere mehr befördert als 2014. Das ist eine Zunahme von 6 Prozent. Insgesamt zählten die VBG 31,5 Millionen Fahrgäste. SDA

Räuber fesseln Hausbewohnerin

PFUNGEN. Zwei Unbekannte sind gestern Morgen in ein Einfamilienhaus eingebrochen und haben die Bewohnerin bedroht und gefesselt. Nachdem sie das ganze Haus durchsucht hatten, flüchteten die Täter ohne Beute. Die Frau blieb unverletzt. Sie war laut Polizeimitteilung beim Überfall allein zu Hause und organisierte sich selbst Hilfe. Die Polizei fahndete mit einem Helikopter nach den Räubern, trotzdem fehlt von ihnen jede Spur. SDA

VBZ setzen jetzt auch auf Ü66-Chauffeure

ZÜRICH. Die VBZ haben Mühe, Chauffeure zu finden. Deshalb können diese bald übers Pensionsalter hinaus weiterfahren.

«Wir haben immer wieder Anfragen von Chauffeuren, die nach dem Pensionsalter 65 freiwillig weiterarbeiten wollen», sagt Jürg Widmer, Leiter Betrieb bei den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ). Bislang sei nur eine Verlängerung um ein Jahr bis 66 möglich gewesen. Davon hätten jährlich bis zu 15 Chauffeure Gebrauch gemacht. «Mit einer ähnlich hohen Zahl rechnen wir nun beim Projekt 66 plus.» Der dreijährige Pilotversuch startet auf Antrag des Stadtrats Anfang April. Ein Anspruch auf Weiterbeschäftigung besteht laut Widmer aber nicht. Voraussetzung seien gute Leistungen und die medizinische Tauglichkeit. «Diese wird jedes Jahr aufs Neue durch einen Vertrauensarzt über-



Pensionärs-Fahrer darf nur werden, wer genügend fit ist. KEY Umfrage: Was halten Sie von Ü66-Fahrern? Pens.20min.ch

prüft», sagt er. «Man darf jedoch nicht vergessen, dass es sich bei den Interessenten um Profis handelt, die seit Jahrzehnten Tram oder Bus fahren.» Zudem seien heute viele Leute im Pensionsalter fitter als noch vor 20 Jahren.

Nötig wurde das Projekt 66 plus, weil die VBZ ihr Angebot kontinuierlich ausbauen, aber gleichzeitig Mühe haben, genü-

gend Mitarbeiter für den Fahrdienst zu gewinnen. «Wir rekrutieren zwar jedes Jahr rund 100 neue Chauffeure, doch das reicht nicht aus», sagt Widmer. Woran liegt es, dass die VBZ um jeden neuen Chauffeur kämpfen müssen? «Ein Grund ist sicher, dass es sich um einen Job mit grosser Verantwortung im anspruchsvollen Stadtverkehr handelt.» SDA/ROM

1.-Mai-Umzug: Route unklar

ZÜRICH. Der diesjährige Zürcher 1.-Mai-Umzug steht unter dem Motto «Wir sind alle Flüchtlinge». Starten dürfte dieser am Helvetiaplatz, die Reden werden anschliessend auf dem Sechseläutenplatz geschwungen. Unter anderem tritt die kurdische Politikerin Feleknas Uca auf. Unklar ist allerdings noch, auf welcher Route der Umzug durch die Stadt führen wird. Laut Stadtpolizei haben sich die verschiedenen involvierten Stellen noch nicht über die Route einigen können. Die Gespräche sind im Gang. SDA

ANZEIGE



Martha's Salad zieht in die Schnägg-Filialen ein



«Die ersten Tage liefern sehr gut»: Séverine Götz (l.) und Sabrina Zbinden von Martha's Salad. SOM

ZÜRICH. Salate, Sandwiches, Suppen und Schoggikuchen: Das alles gibt es in der neuesten Filiale von Martha's Salad beim Bahnhof Enge, die seit Dienstag offen ist. Die Inhaberinnen Séverine Götz (31) und Sabrina Zbinden (33) haben zwar in den letzten Nächten nur jeweils drei Stunden geschlafen, trotzdem sind sie zufrieden: «Die ersten Tage liefen dank des tollen Teams sehr gut.» Die ehemaligen PR-Angestellten haben ihr Unternehmen vor nicht mal drei Jahren als Lieferdienst gegründet. Bald kamen zwei Take-aways an der Dienerstrasse und beim Talacker dazu, jenen an der Dienerstrasse gibt es inzwischen nicht mehr.

Dafür eröffnen sie in den nächsten Wochen drei begehrte Filialen: Zum Bahnhof Enge kommen bald auch noch Standorte am Hauptbahnhof, Bahnhof Stadelhofen und im Kreis 1 neben dem Jelmoli hinzu. Damit übernehmen sie vier Räume des Take-aways Schnägg. SOM